



Bürgermeister Mitteilung

Juli 2017

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 10

Zwölf SportlerInnen aus Nenzing wurden für ihre nationalen und internationalen Erfolge geehrt.



Seite 13

Beim Elektromobilitätstag am 9. Juni auf dem Ramschwagplatz konnte ein moderner E-Fuhrpark besichtigt werden.



Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

Kinderhaus-Erweiterung

Mit dem Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung zur Erweiterung des Kinderhauses wurde ein weiterer Schritt für ein gutes Betreuungsangebot gesetzt. Die Nachfrage dazu ist in letzter Zeit stark gestiegen. Wenn der sehr ambitionierte Bauzeitplan eingehalten werden kann, wird der Betrieb mit künftig 54 Betreuungsplätzen im neuen Jahr 2018 aufgenommen.

Wer und was sind die Zukunftsorte?

Seit 2013 ist Nenzing Mitglied der Plattform Zukunftsorte Österreich. Dazu zählen derzeit zwölf österreichische Gemeinden. Die Zukunftsorte Österreich sind bereit von den Besten zu lernen und nehmen selbst in vielen Bereichen des kommunalen ländlichen Lebens eine Vorreiterrolle ein. Die Zukunftsorte-Plattform ist daher ein Ort des permanenten Austauschs und Knowhow-Transfers. Dieser Austausch passiert online, im Rahmen von Bildungsveranstaltungen, Kongressen, Workshops und infor-

mell bei den vielfältigen Aktivitäten des Zukunftsorte-Netzwerks. In der zweiten Jahreshälfte übernimmt Nenzing die Präsidenschaft und am 5. und 6. Oktober können wir im Rahmen der Hauptveranstaltung unsere Partnergemeinden bei uns in Nenzing begrüßen. Das Thema, das wir uns für dieses Treffen gewählt haben, ist die Gemeinwohl-ökonomie.

Gemeinwohl-Ökonomie

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine alternative Wirtschaftsordnung, die sich aus 20 Grundbausteinen zusammensetzt. Dabei handelt es sich jedoch nicht um inhaltliche Forderungen der internationalen Bewegung, sondern um Inspirationen und Diskussionsanlässe, die sich mit anderen Ideen und Alternativen befruchten und in demokratischen Prozessen von unten diskutiert werden sollen.

Die Gemeinwohl-Ökonomie beruht dabei auf denselben Verfassungs- und Grundwerten, die auch unsere Beziehungen gelingen lassen - nämlich Vertrauensbildung, Wertschätzung, Kooperation, Solidarität und Teilen. Gemeinsam mit der

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing

Satz- und Bildbearbeitung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn



Gemeinde Mäder haben wir uns in der Verwaltung auf den anspruchsvollen Weg zur Gemeinwohl-Zertifizierung gemacht. Die Ergebnisse zeigen uns, dass wir in vielen Bereichen bereits ein erfreulich gutes Niveau erreicht haben. Sie zeigen uns aber auch, in welchen Handlungsfeldern wir noch „Luft nach oben“ haben.

Haus Nenzing als gefragter Partner des Landes

Nachdem vor zwei Jahren das sanierte Haus 1 direkt an der Bahnhofstraße von jungen Pflegebedürftigen bezogen wurde, folgte nun mit dem Angebot der geriatrischen Remobilisation der Start zu einem weiteren Gemeinschaftsprojekt mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung. Damit ist es auch für Patienten aus Nenzing und der Region künftig möglich, nach einem Akutaufenthalt im Spital bis zu einem Zeitraum von 28 Tagen therapeutische Versorgung zu erhalten. Die hohe Pflegequalität und die optimale Infrastruktur im Haus Nenzing führten damit zu einem erneuten Meilenstein im Pflegeangebot unserer Gemeinde.

Gemeindestraßen - neue LED-Leuchten

Mit der Umstellung von ca. 500 Quecksilberdampflampen auf neue LED-Beleuchtung ist ein Einsparpotential von knapp 200.000 kWh möglich. Das entspricht dem Gesamtstrombedarf von ca. 50 Haushalten. Durch diese Einsparung amortisiert sich die Investition in ca. zwölf Jahren.

Ausbau des Blumenschmucks

Zur Freude vieler BewohnerInnen und Gäste haben wir den Blumenschmuck in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Parallel dazu wird aber seit 2012 mit dem Projekt „Naturvielfalt in der Gemeinde“ auch das Ziel verfolgt, öffentliche Flächen ganz bewusst mit naturnaher Bepflanzung zu gestalten. Herzlichen Dank an alle MitarbeiterInnen und HelferInnen, die mit ihrem Einsatz einen Beitrag dazu leisten, unserem Dorf im wahrsten Sinne einen „blühenden“ Charakter zu verleihen.

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

auch diesen Sommer sind in unserer Gemeinde wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. Für die durchführenden Vereine bedeutet dies einen enormen zeitlichen und organisatorischen Einsatz. Leider lässt das Verständnis für die oft mit solchen Veranstaltungen verbundenen Einschränkungen immer mehr nach. Ich ersuche deshalb die Betroffenen im Sinne der zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen und OrganisatorInnen für diese meist überschaubare Zeit um Nachsicht. Solche Veranstaltungen sind für eine starke Dorfgemeinschaft unverzichtbar. Ich wünsche allen Veranstaltern einen guten Besuch und viel Erfolg.

Mit den besten Wünschen für eine gute und erholsame Sommerzeit,

Bürgermeister Florian Kasseroler

Gemeinde

Zukunftsorte Österreich – Präsidentschaft, futurezone



Nenzing ist eine der 12 Mitgliedsgemeinden der „Zukunftsorte Österreich“. Die Mitglieder des Vereins orientieren sich an gemeinsam aufgestellten Qualitätsstandards und wissen, dass sie bestimmte Ziele am besten gemeinsam erreichen können.

Da und Dort – Lernen im interregionalen Netzwerk

Mit dem transnationalen LEADER-Projekt da.und.dort. forcieren die

Zukunftsorte gemeinsam mit der bayrischen Partnerregion Landkreis Miesbach den überregionalen und internationalen Austausch und wollen das interkommunale Bildungsnetzwerk weiter ausbauen, Innovationen vorantreiben und ländliche Gemeinden langfristig stärken.

Im Rahmen von halbjährlich wechselnden Präsidentschaften und Themenschwerpunkten übernehmen jeweils ein oder zwei Zukunftsorte

die inhaltliche Verantwortung und laden zu mehrtägigen Themenkonferenzen bzw. Einzelveranstaltungen ein. So sollen die praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse aus aktuellen Projekten in ländlichen Gemeinden überregional geteilt werden und zu neuen Innovationen und Ideen anregen.

Im Herbst 2017 tritt die Marktgemeinde Nenzing diese Präsidentschaft an. Die Hauptveranstaltung findet am 5. und 6. Oktober statt.

Gemeinwohl-Ökonomie als Hauptthema in Nenzing



Seit Herbst 2016 arbeiten die MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Nenzing intensiv an der „Gemeinwohlökonomie-Zertifizierung“. Dies geschieht gemeinsam mit der Gemeinde Mäder.

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist

... **auf wirtschaftlicher Ebene** eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohlorientierter Werte definiert.

... **auf politischer Ebene** ein Motor für rechtliche Veränderung. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem. Menschenwürde, globale Fairness und Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei wesentliche Elemente.

... **auf gesellschaftlicher Ebene** eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen,

wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht. Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut und sucht die Vernetzung und Befruchtung mit anderen alternativen Initiativen.

Im Rahmen der Zukunftsorte-Präsidentschaft wird am 5. Oktober den Gemeinden Nenzing und Mäder das Gemeinwohlfertifikat überreicht. Als Hauptredner an diesem Abend konnte der Entwickler der „Gemeinwohlökonomie“ Christian Felber gewonnen werden.

Gemeinde

Zukunftsorte Österreich – Präsidentschaft, futurezone

Vorbereitung auf die Präsidentschaft - futurezone

Um die „Zukunft“ schon im Vorfeld der Präsidentschaft zu thematisieren, wurde eine Art „Kugel“ auf dem Ramschwagplatz aufgestellt. Die „Kugel“ mit Namen „futurezone“ wird für verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Zukunft“ im Rahmen der Präsidentschaft im Herbst 2017 genutzt.

Begleitend dazu werden in der „futurezone“ bis Oktober verschiedene Filme zu Zukunftsthemen in der Zeit von ca. 10.00 bis 22.00 Uhr gezeigt.

Zur Gestaltung der „futurezone“ haben acht Jugendliche in Kooperation mit der JugendKulturArbeit Walgau und unter der künstlerischen Leitung von Maria Gabriel Bilder gestaltet. Als Grund-

lage diente für jedes Kunstwerk ein Zitat einer berühmten Persönlichkeit zum Thema Zukunft.

Weitere Informationen über die Zukunftsorte finden Sie unter:

www.zukunftsorte.at,
www.daundort.com
oder auf unserer Homepage
www.nenzing.at



Ortsbild mit einer Vielzahl an Blumen aufgewertet

Neben der Erweiterung der naturnahen Bepflanzung wurden an verschiedenen Standorten zusätzliche Blumenkisten aufgestellt und das Ortsbild mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Blumen verschönert.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Einheimischen und

Gästen freuen uns sehr. Damit die Blumenpracht bis in den Herbst gehalten werden kann, sind allerdings viele Stunden für die Pflege erforderlich. Dafür gilt den Mitarbeiterinnen unseres Bauhofs sowie allen ehrenamtlichen „Blumenbetreuerinnen“ ein großes Dankeschön.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Kanal- und Straßenbau in Gurtis

Die ARGE Tomaselli Gabriel BauGmbH und H. Gort BauGmbH hat die Arbeiten nach der Win-

terpause wieder aufgenommen. Es ist geplant, heuer den Bereich

Muggabill und Oberwinkel fertig zustellen.



Am 20. April schaute der Winter nochmals kurz vorbei.



Beidseitig geschnittene Randsteine trennen den Gehbereich von der Fahrbahn.



Steile Straßenböschungen werden mit einer Trockenmauer gesichert.



„Im Loch“ ist es steil und eng. Für die Kanalisierungsarbeiten sind dies keine idealen Voraussetzungen.

Tonnen von Papier

Nicht mehr wegzudenken ist unser Papiersammelsystem mit den bereitgestellten Papiertonnen. 240-Liter-Tonnen für die Haushalte, und 1.100-Liter-Tonnen für Wohnanlagen stehen zur Verfügung. Bis jetzt wurden gesamt ca. 1.930 Tonnen ausgeliefert.

Dies entspricht beinahe einer 100-prozentigen Abdeckung der Haushalte. Pro Jahr werden in Nenzing ca. 470 Tonnen gesammelt. Papier, vor allem sperriger Karton, kann aber auch beim Recyclinghof abgegeben werden.



Beim Bauhof werden neue 1.100 Liter Papiertonnen angeliefert.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Gamperdonaweg saniert

Vom Agrargebäude bis zur ersten Kehre wies der Gamperdonaweg

massive Fahrbahnschäden auf. Dies hatte mehrere Gründe. Der Asphaltbelag dürfte noch aus den 70er-Jahren stammen und der Unterbau

(Frostkoffer) war nicht frostsicher. Auch das gestiegene Verkehrsaufkommen trug dazu bei, dass dieser Straßenteil erneuert werden musste.



Der Frostkoffer wurde ausgetaucht.



Eine Asphaltwulst am Straßenrand leitet das Regenwasser bis zum nächsten Einlaufschacht.



Bei genügend Platz wurde für das Regenwasser eine Asphaltmulde ausgeführt.

Hochwasserprojekt Gurtis, Muggabill

Der Bau der Hochwasseranlagen ist schon weit fortgeschritten. Die Einlaufbauwerke oberhalb von Muggabill sind fertiggestellt. Von hier wird das abgefangene Hochwasser über Stahlbetonrohre bis unterhalb des Siedlungsgebietes geleitet. Von

hier übernimmt ein neu errichtetes Steingerinne das Wasser und leitet es in den Rofelbach.

Als nächstes werden am Waldrand die wasserführenden Tobel mit Dämmen trichterförmig gefasst. Anschließend wird das Wasser

über sogenannte Flutmulden den Hochwassereinlaufbauwerken zugeführt. Es ist geplant, diese Arbeiten noch heuer abzuschließen. Der Hochwasserschutz für Muggabill und die Unterlieger ist dann zur Gänze umgesetzt.



Die Bodenplatte für den Einlaufschacht wird vorbereitet.



Zwei derartige Schächte werden das zufließende Hochwasser abfangen. Die Einlaufgitter fehlen noch.



Nach der Verrohrung läuft das Hochwasser über ein Trockenstein-Gerinne ab.



Bauleiter DI Martin Jenni von der WLW begutachtet das ausgebaute Gerinne.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Rofelbachbrücke im Höfleweg

Im heurigen Frühjahr wurde im Höfleweg die neue Rofelbachbrücke fertiggestellt. Die Wildbach- und Lawinenverbauung musste

diese Brücke errichten, da durch das Hochwasserprojekt in Gurtis mehr Wasser in den Rofelbach geleitet wird. Die alte Brücke hatte

einen zu geringen Durchflussquerschnitt.



Die Details sind wie bei einer großen Brücke ausgeführt.



Der Rofelbach hat jetzt ausreichend Platz.

Nicht vergessen,
unser
Recyclinghof
schenkt ihren
Elektro-Altgeräten
ein zweites Leben!

Gebrauchsfähige Elektrogeräte

Wir übernehmen Elektro- und Elektronik-Geräte, die noch funktionieren!

<p>Großgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Waschmaschinen Geschirrspüler E-Herde Microwellen-Herde etc. 	<p>Elektro-Werkzeuge und Gartengeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rasenmäher (elektrisch) Bohrmaschine Schleifmaschine etc.
<p>Elektronikgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Radio, Stereoanlage CD-Player Flachbildschirme etc. 	<p>Haushalts- und Küchengeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Mixer Kochplatten Waagen etc.

WICHTIG

- Nur funktionstüchtige Geräte
- Nur komplette Geräte samt allem Zubehör
- Nur äußerlich unbeschädigte Geräte

Die Geräte werden von der Caritas Vorarlberg geprüft und in den carla-Einkaufsparks (Altach und Lustenau) wieder verkauft. Mit den Verkaufserlösen werden die Aufbereitungskosten abgedeckt.

Was wir nicht nehmen können

- Kühlgeräte – Kühl- oder Gefrierschrank
- Röhrenbildschirme
- Akku-betriebene Geräte
- Geräte ohne Zubehör
- Beschädigte Geräte
- Computer und Zubehör

Diese Geräte können beim Altstoffsammelzentrum Lustenau Häusle, Königswiesen, im Zuge der Elektroaltgerätesammlung gratis zur Wiederverwertung abgegeben werden.

MARKTGEMEINDE

ein Projekt der Caritas

Vorarlberger Gemeindehaus

Gemeinde

Umweltwoche 2017 in Nenzing „Naturvielfalt-Radltour“ und Radlcafé



Der Umweltausschuss und das e5-Team veranstalteten im Rahmen der Vorarlberger Umweltwoche eine Exkursion zu den Vielfalt-Blühflächen der Gemeinde. Nenzing ist seit 2012 eine Naturvielfalt-Gemeinde im Rahmen des Projektes „...in Zukunft bunt und artenreich“ und hat sich der Anlage und Pflege von artenreichen und insektenfreundlichen Gemeindeflächen verschrieben.

Katrin Löning vom Ökologieinstitut begleitete die Exkursion und vermittelte viel Interessantes und Wissenwertes. Eine Studie, die vom Landesprogramm „Naturvielfalt in der Gemeinde“ in Auftrag

gegeben wurde, untersuchte die Auswirkungen der Blühflächen auf Wildbienen. 94 verschiedene Wildbienenarten wurden auf Flächen, die in Rankweil untersucht wurden, festgestellt. Das sind ein Drittel aller bisher bekannten Vorarlberger Wildbienen – sensationelle Ergebnisse und das auf kleinen Flächen! Damit werden auch unsere Bemühungen um naturnahe und vielfältige Blühflächen in Nenzing bestärkt. Heimische Wildpflanzen bieten Wildbienen Nahrung und haben in der Nähe von potentiellen Nistplätzen (Totholz, offener Lehm- oder Sandboden, unverfugte Steinmauern, hohle Pflanzenstängel) einen hohen ökologischen Wert.



Inzwischen beteiligen sich über 25 Gemeinden in Vorarlberg an diesem Projekt.

Flurreinigung 2017

Vielen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer bei der Flurreinigung in Nenzing Dorf und in den Parzellen!

Die Marktgemeinde Nenzing hat auch heuer wieder bei der Aktion „Saubere Umwelt braucht dich“ von ORF, Land Vorarlberg, Umweltverband und Wirtschaftskammer teilgenommen.

Insgesamt haben über 500 Personen die Aktion unterstützt.

Wir bedanken uns auch bei den Ortsvorstehern für die tolle Orga-

nisation in ihren Parzellen und dem Jägerbataillon 23 der Walgaukaserne Bludesch für die Mithilfe.

Der Bürgermeister
Florian Kasseroler

Obfrau Umweltausschuss
Elfriede Ribbers



Gemeinde

Sportlerehrung



Zahlreiche SportlerInnen aus der Marktgemeinde Nenzing sind national und auch international sehr erfolgreich. Im Rahmen einer kleinen Feier gratulierten Bürgermeister Florian Kasseroler und Sportgemeinderat Joachim Ganahl zwölf SportlerInnen zu ihren herausragenden Erfolgen. Gerne schlossen sich auch Vizebürgermeister Hebert Greussing und die Gemeinderäte Hannes Hackl und Kornelia Spiß den Glückwünschen an.

Gehrt wurden:

Lea Huber nahm an den Special Olympics in der Steiermark teil. Mit einer Silbermedaille im Eisschnelllauf über 55 m und einer Goldmedaille über 25 m konnte sie gleich zweimal Edelmetall mit nach Hause nehmen.

Thomas Praxmarer erreichte bei den Special Olympics in der Steiermark den 3. Rang im Slalom. Mit dem Sieg und somit dem Gewinn der Goldmedaille im Super G konnte er eine äußerst erfolgreiche Saison abschließen.

Gemeinsam mit seinem Floorball-Team konnte **Lukas Faes** bei den Special Olympics den 3. Rang erreichen.

Nach einem ersten Rang bei den Taekwondo-Staatsmeisterschaften

in Wien 2015 erreichte **Vanessa Noventa** bei den Staatsmeisterschaften 2016 in Hard einen zweiten Rang.

Aimee Beck trat ebenfalls bei den Taekwondo Staatsmeisterschaften in Wien (2015) und in Hard (2016) an. In der Bundeshauptstadt erreichte sie den zweiten Rang und in Hard schaffte sie den ersten Rang.

Ebenfalls im Taekwondo belegte **Hannah Beck** den dritten Rang bei den Staatsmeisterschaften in Hard 2016. Aufgrund ihrer Wienwoche konnte Hannah leider nicht persönlich bei der Sportlerehrung anwesend sein.

Srisamorn Loacker trat bei den Taekwondo Staatsmeisterschaften 2016 in Hard an und konnte in ihrer Klasse den 3. Rang erreichen.

Auch **Elias Dobler** hat sich dem Taekwondo verschrieben. Bei den Staatsmeisterschaften in Wien 2015 und in Hard 2016 konnte er jeweils mit einem ersten Rang nach Hause fahren.

Alissa Wolf trat ebenfalls bei den Taekwondo Staatsmeisterschaften in Hard an. Sie konnte hier einen zweiten Rang erkämpfen.

Den großen Erfolg der Nenzinger Takewondosportler komplettierte **Christian Leeb** mit einem dritten Rang bei den Staatsmeisterschaften 2016 in Hard.

Bogenschützin **Magdalena Oswald** erreichte bei der Europameisterschaft in Salzburg 2016 den ausgezeichneten elften Rang. Zudem konnte sie bei der Landesmeisterschaft in Klösterle den ersten Rang erreichen.

Herausragende Erfolge konnte Bodybuilder **Rainer Stoss** feiern. Bei der Staatsmeisterschaft in Rum (Tirol) erreichte er den ersten Rang. Aus Southport (England) reiste er mit dem Titel „MISTER UNIVERSE“ zurück nach Nenzing.



Gemeinde

Schulprojekt Grüßen

Grüßen macht sich bezahlt!

Wer durch Nenzing geht, erlebt es immer wieder: Hier grüßt man einander, auch wenn man sich nicht persönlich kennt. Dabei reicht es mitunter schon, dass man den Entgegenkommenden etwas länger anschaut. Schon bekommt man ein „Grüß di!“, „Servus!“ „Heile!“, vielleicht auch ein „Grüß Gott!“ übermittelt. Meistens ist die Grußformel sogar noch mit einem kleinen Lächeln verbunden.

Nenzing soll auch in Zukunft so grüßfreundlich bleiben. Gerne dür-

fen dabei aber auch andere Grußformeln Verwendung finden, die die Vielfalt in unserer Gemeinde widerspiegeln. Aus diesem Grund wurden SchülerInnen der vier Volksschulen in Nenzing sowie der Mittel- und Sportmittelschule Nenzing eingeladen, Grußbotschaften auf Papier zu bringen und diese kreativ zu gestalten.

In farbenprächtigen Design langten exakt 161 Kärtchen im Gemeindegemeinschaftsamt ein. Die Begrüßungen umfassten verschiedene Dialekte und Soziolekte, die Erstsprachen der

SchülerInnen, deren Fremdsprachen und auch im Urlaub verwendete Sprachen. Einige waren sogar in anderen Schriften verfasst.

Ein großes Dankeschön an alle TeilnehmerInnen für die wunderbaren Beiträge.

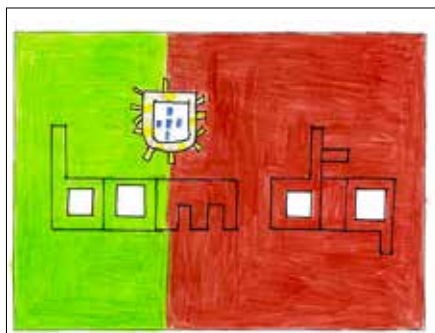
Aus allen eingelangten Kärtchen zogen SchülerInnen der Volksschule Nenzing unter der Aufsicht von Bürgermeister Florian Kasseroler sechs Kärtchen. Deren GestalterInnen durften sich über eine Saisonkarte vom Walgaubad freuen.



Die Gewinnerbeiträge:



Matěj B.: Servus auf Tschechisch



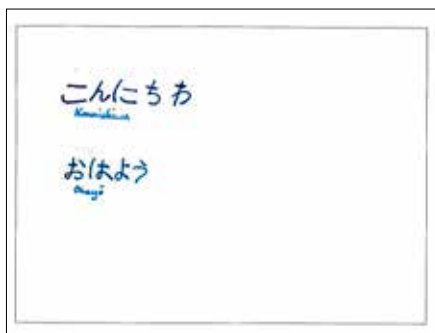
Kadir D.: Guten Morgen auf Portugiesisch



Stefani R.: Hallo auf Serbisch



Alim A.: Guten Morgen und Hallo auf Türkisch



Veronika G.: Guten Morgen und Hallo auf Japanisch



Moritz T.: Grüß euch im Dialekt

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

Väter-Kinder-Angebot: Vater-Kind-Turnen

Bewegungsreiche Vormittage mit viel Spaß und Action sind angesagt, wenn die Papas gemeinsam mit ihren Kindern „trainieren“! Und nachdem vielfältige Bewegungserfahrungen und sportliche Betätigung sich positiv auf das Lernen auswirken, können Väter auf diese Art und Weise gleichzeitig den Schulerfolg ihrer Kinder unterstützen.



Foto: Jörg Kleinschmidt / pixelio.de

Termine: fünf Samstagvormittage ab 23. September 2017, 9.00 – 11.00 Uhr
Trainer: Egon Meier, staatlich geprüfter Triathlontrainer
Ort: Turnhalle der Volksschule Nenzing
Kosten: Familienverbands-Mitglieder: € 5,00
 Nicht-Mitglieder: € 8,00

Alter der Kinder: ab 8 Jahren
Anmeldung bis 16. September 2017 bei Walter Stoß
 (walter.stoss@aon.at oder Tel. 05525 63723)

Gewaltvorbeugung – Umgang mit Aggression, Gewalt und Mobbing in der Schule

An diesem Abend geht es darum zu klären, was unter Aggression und Mobbing verstanden wird, wie sie entstehen und welche Dynamik sie entwickeln. Die Referentin möchte die Mechanismen, die dahinter stecken, aufdecken und Tipps anbieten, die helfen können, daraus auszusteigen. Einen besonderen Schwerpunkt möchte sie an diesem Abend auf das Thema „Gewalt unter Kindern/Jugendlichen in der Schule“ legen.



Foto: Martin Schemm / pixelio.de

Referentin: Susanne Fritz, Erwachsenenbildnerin und Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, tätig in der Jugendarbeit, Beraterin in einer psychosozialen Beratungsstelle der Caritas
Termin: Mittwoch, 11. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Ort: Dachgeschoss Wolfhaus, Nenzing

Die Bedeutung des Vaters im Leben des Kindes

Der Vater ist durch seine besondere Erziehungshaltung wesentlich an einer gesunden Entwicklung des Kindes beteiligt. Dabei spielt die Zeit, die er mit seinen Kindern verbringt nicht die Hauptrolle. Viel mehr kommt es auf die Qualität der Beziehung zwischen Vater und Kind an. Väter erziehen anders als Mütter und können dadurch eine wichtige Ergänzung bilden, welche es dem Kind erleichtern kann, mit sich und seiner Umwelt positiv umzugehen. Der männliche Zugang des Vaters gibt den Kindern Halt und Vertrauen, um ihren eigenen Weg zu finden.



Foto: Jürgen Heimerl / pixelio.de

Referent: Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut im Vorarlberger Kinderdorf, verheiratet, Vater von vier Kindern
Termin: Donnerstag, 9. November 2017, 20.00 Uhr
Ort: Dachgeschoss Wolfhaus, Nenzing

Was soll ich werden?

Berufsorientierung und Berufswahl – eine große Herausforderung an junge Menschen und ihre Bezugspersonen



Foto: Paul-Georg Meister / pixelio.de

Unsere sich rasch verändernde (Arbeits-)Welt stellt Jugendliche und ihre Eltern/LehrerInnen/PädagogInnen vor neue Herausforderungen. Veränderte Familienstrukturen, neue Rollen- und Berufsbilder und die sich rasch wandelnde Arbeitswelt macht es jungen Menschen nicht leicht, ihren Weg in das Berufsleben zu finden. Die Referentin erarbeitet mit den ZuhörerInnen einen differenzierten Blick und neue Denk- und Handlungsmöglichkeiten in der Begleitung von jungen Menschen in die Arbeitswelt. Es wird über Möglichkeiten und Angebote der Berufsorientierung, Kurse und Projekte im Land informiert, die einen Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen und erleichtern können.

Referentin: Susanne Fritz, Erwachsenenbildnerin und Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, tätig in der Jugendarbeit, Beraterin in einer psychosozialen Beratungsstelle der Caritas
Termin: Donnerstag, 23. November 2017, 20.00 Uhr
Ort: Mittel- und Sportmittelschule Nenzing

Gemeinde

Elektro-Mobilitätstag 2017



Kurz nach 16 Uhr war dann dem Zukunftsthema entsprechend, Dr. Mario Herger via Skype direkt aus dem Silicon Valley im Ramschwagsaal zu Gast. Unter dem Titel „Der letzte Führerscheinneuling ist geboren“ referierte er über Elektroautos und die zukünftige Steuerung durch „künstliche Intelligenz“.



Anschließend berichtete Stefan Hartmann BA MAS MSc (VW) über den derzeitigen Stand der Elektromobilität in Vorarlberg sowie über mögliche Förderungen.

Vor der abschließenden Podiumsdiskussion referierte Mag. Christian Gerstgrasser über die steuerlichen Aspekte von Elektroautos.

Zahlreiche BesucherInnen aus der gesamten Region nutzten die Möglichkeit, sich vor Ort über den aktuellen Stand und die Zukunft der Elektromobilität zu informieren.

Gemeinsam mit der Wirtschaft im Walgau und dem e5-Team Nenzing führte die Marktgemeinde Nenzing am 9. Juni einen Elektro-Mobilitätstag auf dem Ramschwagplatz durch. Als weiteren Kooperationspartner dieser Veranstaltung konnten die Vorarlberger Kraftwerke gewonnen werden.

Insgesamt neun Aussteller (hauptsächlich aus der Region Walgau) präsentierten am Nachmittag ihre Elektrofahrzeuge. Neben Fahrrädern, Mopeds, Motorrädern, Autos und Nutzfahrzeugen bewies auch ein Elektro-Bagger, welche Möglichkeiten bereits bestehen.



Gemeinde

Radbundesliga-Rennen in Nenzing



Auch der Wettergott konnte das Radsport- und Musikfest am 1. Mai nicht trüben!

Internationale Sieger im Profirennen, großartige Beteiligung beim Käferle Cup und beim erstmalig durchgeführten Firmen- und Vereinsrennen sowie zahlreiche BesucherInnen beim Maifest des Bürgermusikvereins Nenzing. Alle trotzten dem doch recht bescheidenen Wetter und sorgten für eine erlebnisreiche Stimmung in der Marktgemeinde.

Slowenischer Sieg, aber Rang zwei für das Team Vorarlberg beim Rennen der Elite Klasse

Bei kühlen Temperaturen und zum Teil starkem Dauerregen hatten es die Fahrer im dritten Rennen der Rad-Bundesliga beim GP Vorarlberg über 132 Kilometer (42,7 km/h Schnitt) alles andere als einfach. Pünktlich um 11 Uhr erfolgte der Startschuss. Das Team Vorarlberg setzte als Heimmannschaft viele Akzente und schaffte mit Rang

zwei das erhoffte Podium durch den Schweizer Fabian Lienhard. Sieger wurde der Slowene Matej Mugerli.

Regen - Kein Problem für die 130 TeilnehmerInnen beim Rad Käferle Cup und Firmenrennen

Das schlechte Wetter konnte auch die kleinsten Pedalritter nicht abhalten, beim Käferle Cup mitzumachen. 90 Kids von 3 bis 15 Jahren haben beim Kinder- und Schülerrennen für lachende Gesichter und Begeisterung gesorgt.

Ebenso herrschte bei 42 Startern des erstmals durchgeführten Firmen- und Vereinsrennens eine tolle Stimmung.

Der Bürgermusikverein Nenzing sorgt für tolle und ausdauernde Unterhaltung

Wie jedes Jahr haben die Mitglieder der Bürgermusik für beste Stimmung gesorgt. Das Organisationsteam rund um Albert Moser und Hermann Jutz hat zudem für



einen hervorragenden Gastro-Service Sorge getragen. Der Dämmer-schoppen am Vorabend bei bestem Wetter war für viele Walgauer einen Hock wert. Die Zusammenarbeit hat auch dieses Jahr bestens funktioniert. Wie es scheint ist die Kombination von Musik und Sport in Nenzing sehr erfolgreich.

Danke an die Helfer, Sponsoren, Kooperationspartner und Exekutive

Einen sportlichen Dank an alle HelferInnen, Streckenposten, Bürgermusikverein Nenzing, Marktgemeinde Nenzing, Käferle Cup Team, Sportmittelschule Nenzing mit Schulwart Gerry, Feuerwehr und nicht zuletzt auch der Exekutive für ihren vorbildlichen Einsatz rund um das Profirennen. Ohne Sponsoren geht es auch bzw. gerade im Sport nicht. Auch hier ein großer Dank für das alljährliche Vertrauen.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

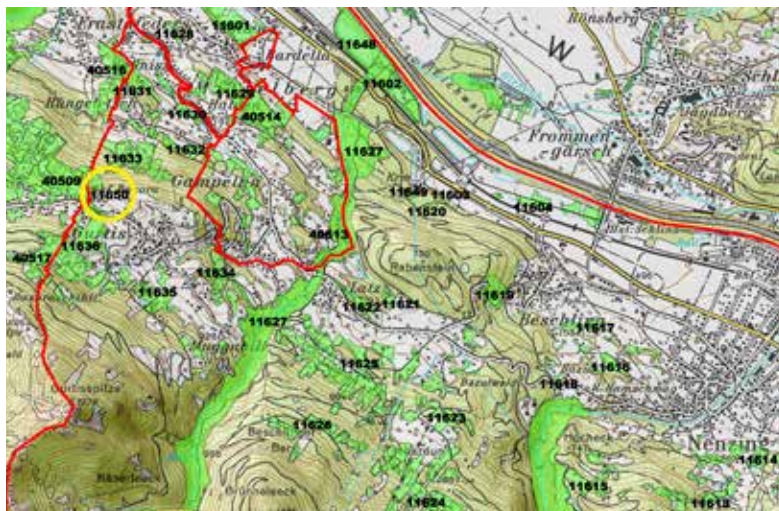
Kalktuffquellen und Hangmoor unterhalb Gurtis-Zigerbühel (Biotop 11650)

1,4 ha

Beschreibung:

In seinem Kern wohl primär waldfreier Quellmoorkomplex mit schönen, ausgesprochen mächtigen Kalktuffbildungen. Die Quellbereiche, Gerinne und überrieselten Tuffe werden von Beständen des Starknervmooses und Kopfbinsenriedern (*Schoenetum ferruginei*) eingenommen. Das Biotop liegt in den Hanglagen zwischen Gurtis-Zigerbühel und Rungeletsch-Faschgära direkt an der Gemeindegrenze von Frastanz und Nenzing (unterhalb des Alpengasthofs Bazora). Das Umfeld wird von Wald gebildet, welcher in Teilen erst in den letzten Jahrzehnten anstelle von Ried- und Magerheuwiesen aufgewachsen ist, wie sie in den angrenzenden Magerwiesengebieten von Stutzberg-Bazora (vgl. Biotop 40510) und Gurtis (vgl. Biotop 11636) noch zu finden sind.

Die unmittelbaren Quellbereiche und die Gerinne werden von Fluren des Starknervmooses eingenommen, die stark vernässten und überrieselten Tuffe von Kopfbinsenriedern. Diese offenen Bereiche beherbergen typische Arten wie Mehlprimel (*Primula farinosa*), Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*), Bach-Steinbrech (*Saxifraga aizoides*) oder Felsenbaldrian (*Valeria*



na saxatilis). An etwas trockeneren Bereichen, ausgetrockneten Sintertreppen und seitlich gelegenen, noch offenen Flachmoorbrachen haben sich dagegen relativ monotone, vom Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominierte Grasfluren entwickelt. Trotz der fehlenden Nutzung zeigen die Kalktuffe, wie die sehr nassen Quellmoorbereiche einen nur sehr schütterten und krüppeligen Gehölzbewuchs; sie sind als primär waldfrei bzw. als absolute Waldgrenzstandorte zu betrachten. Die sehr eigentümlichen Gehölzbestände setzen sich unter anderem aus sehr alten, vereinzelt abgestorbenen Exemplaren von Fichte (*Picea abies*) oder Birke (*Betula pendula*), teils baumförmigen Exemplaren von Lavendelweide (*Salix eleagnos*), Faulbaum (*Frangula alnus*) oder Mehlbeere

(*Sorbus aria*), verschiedenen Gebüschlichen und Jungwuchs zusammen. Im unteren Teil geht der Quellmoorkomplex in einen Karbonat-Buchen-Tannenwald über, der von kleineren Nassgallen und den sich sukzessive vereinigenden Quellgerinnen und -bächlein durchzogen wird.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der gefährdeten Arten Weißtanne (*Abies alba*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Asch-Weide (*Salix cinerea*) und Braune Kopfbinsse (*Schoenus ferrugineus*).

Valuga- und Schwammtobel (Biotop 11651) 5,3 ha

Beschreibung:

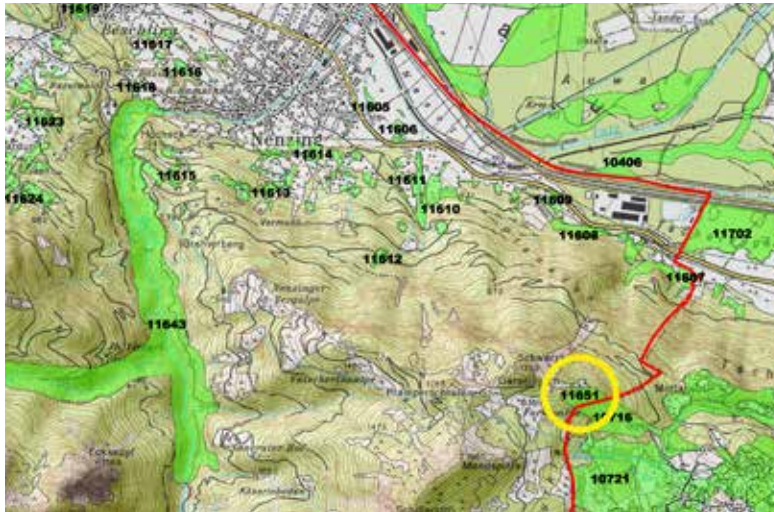
Oberer Teil von Valuga- und Schwammtobel unterhalb der Furklaalpe. Das Objekt ist Fortsetzung des gleichnamigen Biotops auf Bürserberger Gemeindegebiet (Biotop 10716). Zum Schutzzinhalt vgl. Bürserberg, Biotop 10716. Die beiden Tobel haben sich in die unterhalb der Furklaalpe gelegenen, nach Osten abfallenden Gehänge der würmeiszeitlichen Grundmoräne und die darunter gelegenen Rauwacken- und Breccien-Elemente der Raiblerschichten eingegraben, wobei das linkerhand gelegene Schwammtobel das weitaus schmalere und tiefer eingeschnit-



Überrieselte Kalktuffe und Quellmoore mit schütterem Baumbewuchs.

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der stark gefährdeten Einknolle (*Herminium monorchis*) sowie der gefährdeten Arten: Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Schwalbenschwanz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Echtes Labkraut (*Galium verum*), Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) und Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*).

Entsprechend der reichen Gliederung und der großen Habitatvielfalt sind Tobel Lebensraum für eine sehr reiche Fauna. Quellen und Gebirgsbäche beherbergen eine spezialisierte Kleintierwelt. Die kraut- und blütenreichen Wildgrasmatten und lichten Wälder der Südhänge fallen durch einen großen Reichtum an Insekten auf (z.B. Schmetterlinge). Zu erwähnen ist aber auch das reiche Vorkommen des Alpensalamanders (*Salamandra atra*).

tene ist und einen ausgeprägten Schluchtcharakter zeigt. Es handelt sich um weitgehend natürliche bis ursprüngliche Schluchtbiotope mit einer sehr vielfältigen Ausstattung an Lebensraumtypen und einer reichen Flora und Fauna. Die beiden Tobel werden beiderseits von steilen Rutschhängen flankiert, von Fichten-Tannenwäldern domi-

niert und sind an lichten Flächen von dichten und üppigen Rasen der Rostsegge und Fragmenten der Blaugrasrasen bewachsen. In südexponierter Lage werden Laskraut-Reitgrasfluren häufiger. Die Grashänge sind ausgesprochen artenreich. Erwähnt seien auch die reichen Orchideenvorkommen.

Blutspendeaktion am Montag, 28. August 2017 von 17.30 bis 21 Uhr im Ramschwagsaal

Allgemeines

Ihre Bereitschaft, Blut zu spenden, ist die Grundlage dafür, dass wir die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgen können.

Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.

Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis A, B und C, Syphilis, Neopterin und Parvovirus B19 getestet.

Fahrttauglichkeit: frühestens 30 min nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt stellt die Spendetauglichkeit fest.

Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen.

Wer kann Blut spenden?

- Jeder Gesunde ab dem vollendeten 18. Lebensjahr.
- ErstspenderInnen dürfen nicht älter als 60 Jahre sein.
- Das Körpergewicht muss über 50 kg liegen.
- Die letzte Blutspende muss 2 Monate zurückliegen.
- Es sollten nicht mehr als 5 Blutspenden pro Jahr erfolgen.

Wann scheiden Sie als Blutspender aus?

- Ein Ausschluss zur Blutspende erfolgt dann, wenn Sie z.B.:
- an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden
- an einer bösartigen Erkrankung leiden oder gelitten haben
- an Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen leiden
- Syphilis haben oder hatten
- sich in den letzten 4 Monaten Ohrstechen, piercen oder tätowieren haben lassen
- in den letzten 12 Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurden
- in den letzten 6 Monaten in tropischen Ländern waren (Malaria!)
- Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 6 Monate nach der Geburt bzw. Stillperiode.
- AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter.



ALPINALE 2017– Im August ist die Welt der Kurzfilme zu Gast in Nenzing

Das Programm des ALPINALE Kurzfilmfestival steht: 32 internationale und vier lokale Kurzfilme wurden aus über 1000 Produktionen ausgewählt.

Für das 32. ALPINALE Kurzfilmfestival, das zwischen dem 8. und 12. August in Nenzing stattfindet, wurde das Programm fixiert. Die Gäste dürfen sich wieder auf außergewöhnlich gute Filme freuen, die nach einer intensiven Sichtung von über 1050 Filmen (250 mehr als im Vorjahr) aus 70 Ländern ausgewählt wurden.

Für die jüngeren Gäste gibt es in diesem Jahr einen Schauspielworkshop und zwei Kinderfilmnachmittage am Freitag und Samstag ab 16 Uhr.

Im Wettbewerbsprogramm sind 32 internationale und vier Vorarlberger Kurzfilme vertreten. Neben einem Drittel deutschsprachiger Filme schafften es auch Produktionen aus Taiwan, Indonesien und Irak ins Programm.

Einlass zum Filmfestival-Areal haben Besucher ab 16 Jahren bereits ab 19.30 Uhr. Nach Filmgesprächen ab 20.30 Uhr werden ab 21 Uhr die Kurzfilme bis etwa 23 Uhr gezeigt. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Ramschwagsaal statt.



Kurzfilmfestival unter freiem Himmel. Im August am Ramschwagplatz in Nenzing. (Foto: Marvin Hopfner)

Internationales Flair

Eine internationale Jury aus dem Iran, Griechenland, Deutschland und Österreich wird die Filme bewerten und die Goldenen Einhörner in den Kategorien "International", "Hochschule", "Animation", "Preis der Jury" und die beste Vorarlberger Produktion vergeben.

Sämtliche Siegerfilme werden am Samstag, dem 12. August im Anschluss an die Preisverleihung noch einmal gezeigt.

Weitere Infos: www.alpinale.at

ARTENNE 2017

Das umfangreiche Jahresprogramm startete bereits im April mit vier Veranstaltungen, unter anderem mit einer Benefizveranstaltung von Alexander Jehle, Petra Tschabrun und Ecki Breuss zugunsten von Hermann Hummer, Opfer beim Amoklauf 2016 in der Nenzinger Au.

Mit der Ausstellung „... und so den Raum betrat, auf 47stem Breitengrad ...“ startete die Artenne in das Jahres-Motto „Sprechende Dachböden“.

Anhand von 16 Positionen zeigt der Kurator Karlheinz Pichler, wie Gefundenes und Gewöhnliches durch künstlerische Eingriffe aus seiner ursprünglichen Bedeutung herausgelöst und in die Ebene der Kunst transformiert werden kann.

Ausstellungsdauer: bis 23. Juli (Mi + So 16-19 Uhr)

Verborgene Schätze aus dem ehemaligen Martehaus, das die Artenne Nenzing beheimatet, stehen für Workshops im Herbst zur Verfügung. In einer Art Laborsituation sollen verschiedene Möglichkeiten des Umgangs mit vorgefundenen Dingen ausgelotet und aufgezeigt werden. Erstmals beherbergt die Artenne im Herbst auch internationale Museumsfachleute, die auf wissenschaftlicher Ebene den Umgang mit Alltagsgegenständen in Ausstellungen ausloten werden. Alle Ergebnisse werden bei der Langen Nacht der Museen am 7. Oktober in der Artenne ausgestellt bzw. aufgeführt.



Workshops mit:

Daniela Egger (Literatur) am Sa. 16. und So. 17. September
Hubert Matt (Gestaltung) am Fr. 22. und Sa. 23. September
Gerold Amann (Musik) am Sa. 30. September und So. 1. Oktober

„eintagsmuseum“ (Projekte + Ausstellungen, Wien), vom 2. bis 7. Oktober

Anmeldung erforderlich

Kontakt:

inf@artenne.at

www.artenne.at

Tel: 0664/735 745 14

Archiv

Lisa Egger – eine Malerin aus Nenzing-Mariex

**Einladung zur Ausstellung
Donnerstag, 17. August
2017, 20 Uhr, im
Wolfhaus-Dachboden in
Nenzing**

In Frastanz und Nenzing gibt es kaum ein älteres Haus, in dem nicht Bilder von Lisa Egger (1895-1983) hängen. Diese regional einst sehr bekannte Malerin kennen heute aber nur noch wenige persönlich. Es wurden daher zahlreiche Zeitzeugengespräche geführt, die das Leben dieser bescheidenen Frau schildern.

An diesem Abend wird der Beitrag von Andreas Rudigier, Thomas Welte und Thomas Gamon aus der neuen Ausgabe der Bludener Gesichtsblätter über diese bedeutende Vorarlberger Malerin präsentiert. Dazu entstand ein Dokumentarfilm von Matthias Decker, der in der Ausstellung gezeigt wird.

Sie hinterließ eine Vielzahl von Werken. Meist handelt es sich um



Motive mit Blumen, alten Bäumen, Häusern und Motiven aus ihrer Umgebung, die sie mit der Feder zeichnete und nachträglich kolorierte. Einen nicht unbeträchtlichen Teil ihres Schaffens machen ihre Bilder über die Sagen der Umgebung und

des Landes Vorarlberg aus. Auf dieses Thema ist das Hauptaugenmerk der Ausstellung gerichtet.

Rückfragehinweis:
Archiv der Marktgemeinde Nenzing, Thomas Gamon sowie Thomas Welte, Frastanz
M: 0664/3647100
E: thomas.gamon@nenzing.at



Das Sippenbuch Frastanz-Nenzing

Bei dem am 24. Mai im Wolfhaus präsentierten Sippenbuch, einem gemeinsamen Projekt der Marktgemeinden Frastanz und Nenzing, erklärte der Verfasser, Prof. Hans Matschek, die Handhabung dieses für Ahnenforscher und familieninteressierte Gemeindebewohner wichtigen Werks. Der gebürtige Kärntner ist 77 Jahre alt, unterrichtete u.a. am Gymnasium Lustenau und ist, da er nach wie vor als Aushilfe einspringt, wohl damit der dienstälteste Lehrer Österreichs. In sechsjähriger Arbeit notierte er nicht nur alle Daten, die in den Pfarrmatrikeln von Frastanz und Nenzing vermerkt wurden, sondern untersuchte auch die Zusammenhänge bzw. Verwandtschaften zwischen den einzelnen Personen. Das ist eines der größten Probleme, die jeder, der seine Vorfahren sucht, kennt. Es gab immer wieder Personen gleichen Namens und auch Alters in den Gemeinden. Die eindeutige Zuordnung zu einer Familie kann über die Pfarrbücher daher nicht allein gemacht werden. Hans Matschek gelang dies, indem er die Testamentsunterlagen, die im Landesarchiv Bregenz gelagert werden, durchging und dort in tausendfach vorhandenen Belegen die richtigen Verwandtschaftsverhältnisse fand. Ebenso waren ihm die Gerichtsakten, die über Streitereien innerhalb der Gemeinden berichteten, sowie Steuerbücher und Familienbücher eine große Hilfe. Die Ortspfarrer hatten ja im Auftrag des Staates die Namen aller Personen ihrer Pfarrgemeinde aufzuschreiben. Da auch sie nicht immer über die Verwandtschaftsverhältnisse Bescheid wussten, verfassten einige wenige von ihnen Familienbücher zu ihrer Hilfe.

Pfarrmatriken bzw. Pfarrbücher

Die evangelische Kirche begann im 16. Jahrhundert Pfarrbücher anzulegen. Beim Konzil von Trient 1565 beschloss auch die katholische Kirche ihre Einführung. In Frastanz beginnen diese im Jahr 1613 und in Nenzing bedingt durch den Kirchenbrand 1633, bei dem leider auch alle schriftlichen Unterlagen

zerstört wurden, im Jahr 1650. Es handelt sich um die einzigen Belege über die Menschen von früher. Wohl gibt es ältere Aufzeichnungen über Personen, aber sie ergeben keine weiteren Informationen. Der älteste bekannte Nenzinger ist ein Maurentius (Moritz) de Nenziengos, der als Zeuge bei einem Kaufvertrag zwischen dem Schultheißen Folcwin und Alanius am 26. Februar 820 angeführt ist. Ebenso ist es die erste Aufzeichnung über die Existenz einer Ortschaft namens Nenzing. Sonst erfahren wir nichts über diese Person. Die Pfarrbücher erschließen uns da wesentlich mehr. Sie sind die einzigen Personalakten von früher und daher besonders wertvoll. Dank dem Vorarlberger Landesarchiv wurden diese online gestellt und jeder kann dort unter „Personenstandsbücher“ die Daten verfolgen. Voraussetzung ist, dass man das Lesen der alten Schriften beherrscht. Dies ist dann nötig, wenn man mehr über seine Vorfahren erfahren will und diese nicht aus Nenzing stammen.

Nachnamen entstanden erst im 12. und 13. Jahrhundert und enthielten oft Ortsnamen wie die Latzer, Dünser, Lorünser oder Hausnamen wie bei den Gamon, das das rätoromanische Wort casa für Haus beinhaltet. In großer Zahl finden wir Berufsbezeichnungen wie bei den Meier (fränkischer Verwalter), Müller, Beck oder Schmied. Ebenso kam es vor, dass manchmal Vornamen zu Familiennamen wurden wie bei den Gabriel, Lutz oder Konzett.

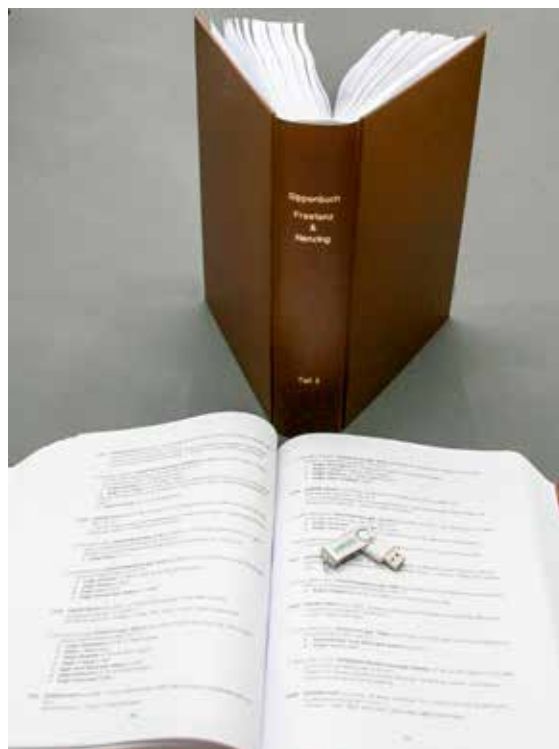
Im Sippenbuch sind nur die Angaben vermerkt, die der Pfarrer hineingeschrieben hat. Es wurde auf ergänzende Informationen über unsere Vorfahren, die wir heute haben, bewusst verzichtet. Sie finden diese u.a. auch in den verschiedenen Büchern und Aufsätzen über Nenzing und Frastanz. Trotzdem finden sich sehr viele berührende Informationen dazu wie etwa über die Anzahl der Kinder, die früh verstarben und die aber nicht namentlich angeführt wurden.



Das Sippenbuch

Aus Datenschutzgründen endet das Sippenbuch für Frastanz und Nenzing mit den Jahren 1912-16. Die rechtlichen Vorgaben, die 100 Jahre Sperrfrist für Personaldaten, mussten eingehalten werden.

Beim Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing kann das Sippenbuch auf einem USB-Stick erworben werden. Für weitere Informationen stehen Ihnen Hans Matschek (matschek@gmx.at) oder das Archiv der Marktgemeinde Nenzing (thomas.gamon@nenzing.at) zur Verfügung.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKA
W
JugendKulturArbeit Walgau

Der Sommer ist da und lädt zu Aktivitäten im Freien ein. Dementsprechend fanden Projekte ihren Abschluss und die Angebote der JugendKulturArbeit Walgau wurden und werden wieder mehr und mehr ins Freie verlegt.

The Stage Is Yours

Die letzten Aktivitäten zum Projekt „The Stage is Yours“ gingen in den vergangenen Monaten im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne. Theater und Musik waren die Themen der beiden abschließenden Angebote des Projekts.

Die Aufführung des Theaterstückes „Nachts im Museum“ bildete einen



nen konnten die jungen DJs ihr Können einer Jury und einem interessierten Publikum präsentieren.

Jugend & Zukunft

Acht Jugendliche stellten Zukunftsgedanken in Bildern dar. Unterstützt wurden sie dabei vom Team der JKA-Walgau. An zwei Abenden im April besuchten die Mädchen und Jungen die Künstlerin Maria Gabriel in ihrem Atelier.

Zitate von berühmten Persönlichkeiten zum Thema Zukunft stellten die Grundlage für ihre Bilder dar. Die Jugendlichen waren eingeladen, ihre Ideen und Interpretationen zu selbst ausgewählten Zitaten

gelungenen Abschluss des sechsteiligen Workshops „Mehr als nur Theater“.

Hier wurden den TeilnehmerInnen Einblicke in die Welt des Schauspiels geboten und eine Inszenierung ausgearbeitet, welche die Jugendlichen dann im JOIN aufführten. Mit einer originellen Darbietung gelang es den jungen SchauspielerInnen das Publikum zu begeistern.

Ebenso erfolgreich war das Ergebnis der Workshopreihe „Lerne was es heißt ein DJ zu sein“. Technische Skills, traditionelles und digitales Djing waren Inhalte von insgesamt acht Abenden. Bei einem abschließenden Contest der TeilnehmerIn-



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



mit Acrylfarbe auf die Leinwand zu bringen.

Mit der Ausstellung dieser Kunstwerke eröffnete die Marktgemeinde Nenzing die „futurezone“ auf dem Ramschwagplatz. In dieser öffentlich zugänglichen Installation können die beeindruckenden Exponate seit Mitte Mai betrachtet werden.

Veranstaltungen im JOIN

Das ganze Jahr über wird das JOIN, der Eventraum der JKAW, nicht nur für Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit genutzt, sondern dient auch als Räumlichkeit für eine breite Palette an geselligen und kulturellen

Veranstaltungen. Diverse Institutionen, Vereine und Privatpersonen richten ihre Events und Feiern im JOIN aus. Einrichtungen wie die Musikschule Walgau, die Grenzwärtigen aus Nenzing, die Firma Getzner oder der ÖAAB nutzten in den vergangenen Monaten das Angebot „JOIN“ mit seiner großzügigen Ausstattung. Außerdem wurden viele Feste zu unterschiedlichen Anlässen wie Geburtstagsfeiern oder Jubiläen von Privatpersonen veranstaltet.

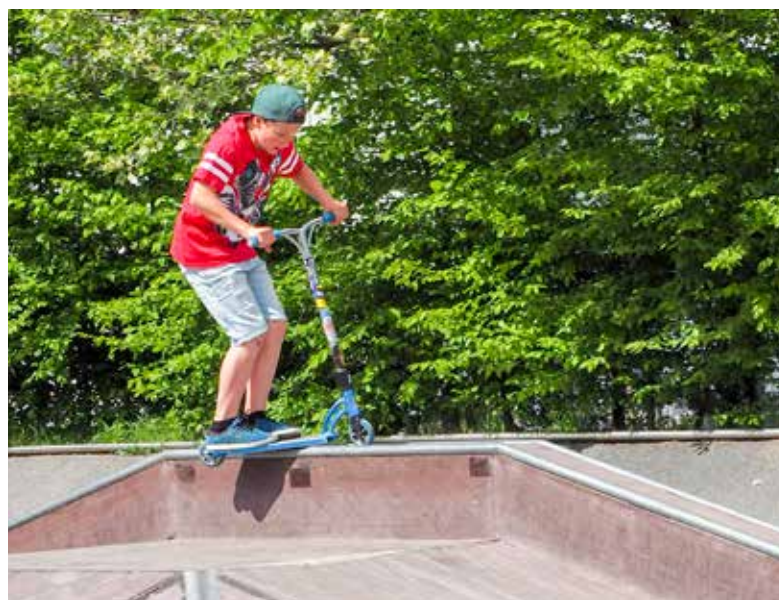
Skate&Blade Cup 2017

Die Contests sind bereits in vollem Gange. Bei den Bewerbungen in

Bludenz, Nüziders, Schlins und Feldkirch traten Skater, Rollerblader sowie Scooter-Fahrer in den jeweiligen Disziplinen gegeneinander an. Mit Schlagworten wie „nette Menschen“, „beeindruckende, sportliche Leistungen“, „echter Teamgeist“, „leckere Verpflegung“ und „chillige Atmosphäre“ lässt sich jedes dieser Events sehr gut beschreiben.

Das große Finale fand am 24. Juni in Nenzing statt.

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau



Urlaub

Das Team der JKAW macht ab dem 5. Juli 2017 Urlaub.

Ab dem 21. August 2017 stehen Oliver, Iris, Victoria, Dominik und Stefanie wieder der Jugend zur Verfügung. Ab dem 24. August ist der Jugendraum wieder geöffnet, die Mobile Jugendarbeit aktiv und neue Angebote stehen auf dem Programm.

Das Team der JKAW wünscht einen schönen Sommer!

Region

Regio Im Walgau



Die Bürgermeister der Regio Im Walgau baten zu Tisch ...

...und rund 200 Gäste ließen sich mit regionalen Köstlichkeiten verwöhnen!

In den Regio-Mitgliedsgemeinden gibt es sechs Sozialzentren (Bürs, Frastanz, Ludesch, Nenzing, Nüziders und Satteins). Weiters sind Krankenpflegevereine (KPV) und Mobile Hilfsdienste (MoHi) in allen Walgau-Gemeinden bzw. Walgauer Teilregionen bestens vertreten. Die vielfältigen Herausforderungen im Pflegebereich werden stetig mehr. Um all jenen MitarbeiterInnen, die täglich in diesen Pflegeeinrichtungen tätig sind, einmal Danke zu sagen, luden die Bürgermeister der Regio Im Walgau zu einem ganz besonderen Essen. Es wurde kein Profi-Catering geboten, sondern frisch und regional von den Bürgermeistern selbst gekocht.

Der „Danke-Abend“ wurde professionell geplant und begleitet. Als Organisator und Partner konnte das Projekt „MEHRWERT FÜR ALLE“



unter der Leitung der Ernährungswissenschaftlerin Mag. Angelika Stöckler gewonnen werden. Seit Anfang 2017 setzt sich „MEHRWERT“ für mehr Regionalität in Versorgungsküchen wie Sozialzentren, Mittagstischen für Schulen und Kindergärten sowie „Essen auf Räder“ ein. Projektmitarbeiter und Koch Alexander Kowarc unterstützt interessierte Küchenteams. Als weiterer wichtiger Partner unterstützten die Tourismusschulen Bludenz das Vorhaben. Im Rahmen eines Schulprojektes kreierten SchülerInnen unter der Leitung von Hermann Kölly und Bernhard Böhler ein 100%iges Walgau-Menü.

Die regionale Vielfalt der Produkte beeindruckte selbst Walgaukenner:

Speisen:

Laurentius-Käse (Sennerei Schnifis), Ziegenkäse (Dorfsennerei Schlins), Mostbröckle (Jenny Schnifis / Sohm Bassig), Sellerie, Pastinake & Co (Frima-BioHof Ludesch), Einkorn & Dinkel (Hartmann Ludesch), Saibling (Güfel Satteins), Kartoffeln (Tschabrun Frastanz), Rindfleisch (Sohm Bassig / Jenny Schnifis), Bio-Äpfel (Rauch Bassig), Honig (Buralädele Ludesch)

Getränke:

Apfel Frizzante (Mosterei Schnetzer Bludesch), Walgosaft (Bovelhof Düns), Neuburger & Blauer Zweigelt (WalgauWinzer Düns)

Vielfältige Bäderlandschaft in der Region

Natursee, Sportbecken, Entspannung,... : Badenixen und Wasserratten haben im Walgau die „Qual der Wahl“.

Zum „Treffpunkt Region“ waren kürzlich die Gemeindepolitiker aus der Regio Im Walgau in das Nenzinger Walgaubad geladen. In Gesprächen mit den Verantwortlichen und einigen Badegästen wurde klar: Mit den Schwimmbädern Felsenau und Untere Au in Frastanz sowie dem Walgaubad in Nenzing steht den BewohnerInnen der 14 Walgaugemeinden eine vielfältige Badelandschaft zur Verfügung.



Die gemeinsamen Anstrengungen der 14 Mitgliedsgemeinden der Regio Im Walgau im Interesse ihrer Bürger sind vielfältig. Ein ganz wichtiges und österreichweit nach wie vor einmaliges Projekt ist die gemeinsame Finanzierung der drei öffentlichen Bäder. Dafür wurde im April 2014 die „Walgauer-Freizeit Infrastruktur GmbH“ (WFI) gegründet. Alle 14 Gemeinden haben sich über diese WFI an den Kosten für den Umbau des Walgaubades beteiligt und zahlen auch künftig für den Betriebsabgang mit. „Die Bäder stehen allen BürgerInnen im Walgau zur Verfügung. Bis dato haben dafür nur die Standortgemeinden bezahlt“, erklärt Birgit Werle, Geschäftsführerin der Regio Im Walgau. Mit der WFI wurde eine solidarische Finanzierung umgesetzt.

„Ohne die Mithilfe der Partnergemeinden hätten wir das Walgaubad sicher nicht so herrichten und erweitern können, wie wir das durch die Zusammenarbeit und zur Freude vieler tausend Badegäste machen konnten“, betont Bürgermeister Florian Kasseroler. Es mache sich heute bezahlt, dass das Betriebskonzept unter Einbeziehung verschiedener Interessensgruppen (Jugendliche, Familien, Gesundheits-Experten, Senioren) entstanden ist, sind sich die Verantwortlichen einig.

Tatsächlich ist mit der Runderneuerung des Walgaubades im Jahr 2015 ein großer Wurf gelungen, wie beim „Treffpunkt Region“ aus berufenen Mündern zu hören war. Geschäftsführer Oliver Tschabrun hatte stellvertretend einige Badegäste gebeten, vor den Bürgermeistern und GemeindevertreterInnen über ihre Eindrücke vom neuen Walgaubad zu berichten. Interessierte finden online weitere Informationen: www.wfigmbh.jimdo.com

Senioren

Geriatrische Remobilisation im Haus Nenzing

Vor zirka zwei Jahren wurde das Haus 1 für junge Pflegebedürftige eröffnet. Nun wird ein weiterer wichtiger Meilenstein im Bereich geriatrische Remobilisation gesetzt.

Da sich die jungen und älteren BewohnerInnen und MitarbeiterInnen sehr gut eingelebt haben und die Abläufe routiniert und problemlos vonstatten gehen, wurde Anfang dieses Jahres ein weiterer Schritt gesetzt.

Derzeit sind fünf Betten für die geriatrische Remobilisation vorgesehen. Im Projekt der Vorarlberger Landesregierung zur geriatrischen Remobilisation im Pflegeheim wird eine neue Form der Versorgung für die weitere Behandlung und Therapie nach einem Aufenthalt im Krankenhaus angeboten.

Remobilisation und Nachsorge

Menschen mit einer neurologischen Erkrankung wie Hirnblutung, Schlaganfall oder Schädelhirntrauma und Menschen beispielsweise nach einem Sturz mit Schenkelhalsfraktur sind nach der Akutversorgung im Krankenhaus in einem hohen Ausmaß einer besonders belastenden Situation ausgesetzt. Ziel dieses Projektes ist die remobilisierende, pflegerische, therapeutische und ärztliche Versorgung nach dem Akutaufenthalt, um anschließend nach Hause zurück-

kehren zu können. Diese fand bisher vor allem in der Remobilisation und Nachsorge in den Krankenanstalten statt.

Begrenzte Aufenthaltsdauer

Die Dauer ist auf höchstens 28 Tage begrenzt und findet direkt anschließend an den stationären Akutaufenthalt im Krankenhaus statt. Die Kosten werden für diese begrenzte Zeit mit 15 € pro Tag als Selbstbehalt angesetzt. Vor Ort erhalten die PatientInnen täglich die verordneten Physio-, Logo- und Ergotherapie Einheiten von der SMO Bürs. Die ärztliche Betreuung wird von Dr. Aldo Sauerwein übernommen.

Zugewiesen werden die zukünftigen REHA-Patienten von der Orthopädie des LKH Feldkirch und der Neurologie des LKH Rankweil. Um die selbstständige Lebensführung zu Hause im direkten Anschluss sicherstellen zu können, ist die Unterstützung von Angehörigen und Vertrauens- bzw. Betreuungspersonen sehr wichtig.

Aktueller Stand

Im Haus Nenzing wurde mit den ersten drei Patienten Ende März erfolgreich gestartet. Bis Ende Mai wurden sieben geriatrische Reha-Patienten aufgenommen und konnten wieder nach Hause entlassen werden. Die Abläufe und die Integration der geriatrischen Patienten in den täglichen Arbeitsablauf der MitarbeiterInnen verlie-



fen sehr positiv. Die Infrastruktur und das Raumangebot für die aktivierende Pflege und die therapeutischen Maßnahmen sind mit entsprechenden Geräten gegeben. Alltagserleichternd können die bestehenden Hilfsmittel wie Gehböcke, Rollatoren, geeignete Matratzen, höhenverstellbare Toiletten, höhen- und seitenverstellbare Waschbecken und der Bewegungs- und Fitnessraum mitgenutzt werden.



Die neue Mountainbikekarte druckfrisch erhältlich

Das Mountainbikenetz im Walgau umfasst über 100 km beschilberte Mountainbikewege. Für eine optimale Orientierung sorgt eine einheitliche Beschilderung. In Kombination mit der soeben neu aufgelegten Mountainbikekarte und dem lokalen Leitsystem können Mountainbiker die abwechslungsreiche und attraktive Landschaft des Walgaus genießen.

Die Karte ist beim Bürgerservice kostenlos erhältlich.



Agrar

Vorarlberger Schutzwaldpreis 2017

Im Rahmen des „Vorarlberger Schutzwaldpreises 2017“ durften wir für unser Projekt „30 Jahre Zirbenaufforstung Panül“ in der Kategorie „Gesellschaft“ einen Anerkennungspreis entgegennehmen.



Foto: W. Micheli

Im Sommer 1986 wurden auf Initiative von Dr. Erwin Sonderegger mit Hilfe der Jugend des Österreichischen Alpenvereins 50 Zirben aufgefördert. Somit konnte ein Restbestand von autochtonen Zirben auf Panül gesichert werden. Um die Zirben vor Wildverbiss und Weideinfluss zu schützen, mussten diese eingezäunt werden. In den folgenden Jahren haben die Lehr-



linge der Firma Hilti aus Thüringen im Rahmen der Firmenumwelttage gemeinsam mit den Mitarbeitern der Agrargemeinschaft Nenzing weitere 200 Zirben gepflanzt und ebenfalls eingezäunt.

Größere Sanierungen und die Erhöhung der Einzelzäune wurden in den Jahren 1999/2000 durch die Bergrettung, die Naturwacht, die Funkenzunft und die Feuerwehr von Nenzing durchgeführt. Die laufenden Betreuungen und zusätzlichen Sanierungen wurden mit Hilfe von Praktikanten, Ferialarbeitern, Fronern und auch Freiwilligen unter der engagierten und fachlichen Betreuung des Landeswaldaufsehers Franz Ruch durchgeführt.

Aufgrund der Lage in der „Kampfbzone“ war die Erhaltung der Zäune eine große Herausforderung. Wegen der großen Schneemengen und des Wildeinflusses mussten auch größere Rückschläge verzeichnet werden. Alle beteiligten Vereine, Firmen, Schüler und Lehrlinge sowie die Mitarbeiter der Agrargemeinschaft Nenzing haben in Summe weit über 1000 Arbeitsstunden für Aufforstungen und die Betreuung der Zirben aufgewendet.

Bei der Bestandserhebung 2016 konnten noch 155 Zirben in einem guten Zustand aufgenommen werden. Mit weiteren größeren Ausfällen wird nicht mehr gerechnet, sodass das Ziel eines Zirbenbestandes erreicht wurde.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen beteiligten Vereinen, der Firma Hilti aus Thüringen, Mitarbeitern und Ferialpraktikanten sowie bei den freiwilligen Helfern.

Begehung Schutzwald und Jagd

Das Interesse an der Veranstaltung zum Thema Schutzwald und Jagd am Freitag, den 5. Mai, im Gebiet Böschis-Blandedon war groß. Obmann Josef Latzer konnte viele wald- und jagdinteressierte TeilnehmerInnen begrüßen, welche die Möglichkeit nutzten, sich vor Ort bei den Forst- und Jagdverantwortlichen aus erster Hand zu informieren.

Die nachhaltige Nutzung und Verjüngung des Schutzwaldes ist unmittelbar von angepassten Schalenwildbeständen abhängig. Die Jäger leisten in diesem Umfeld einen unverzichtbaren Beitrag bei oft schwierigen Rahmenbedingungen. Bei der Exkursion wurden positive und noch weniger zufriedenstellende Verjüngungsentwicklungen im Rahmen von Schutzwaldsanierungsmaßnahmen besichtigt. Diese wurden von Geschäftsführer DI Siegbert Terzer, Förster Thomas Walter und Landeswaldaufseher Franz Ruch und Jagdpächter Raimund Egger ausführlich erläutert. Allen Beteiligten konnte augenscheinlich dargestellt werden, dass dieser gemeinsame Weg der Wald- und Jagdverantwortlichen im Sinne einer guten Schutzwaldentwicklung auch weiterhin beibehalten werden muss.



Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

„25 Jahre Sportschule in Nenzing“ – Wo Sport zur Leidenschaft wird

Im Mai 1991 wurde von den Schulbehörden grünes Licht für die Errichtung einer Sportschule in Nenzing gegeben. Bereits im Schuljahr 1991/92 konnte mit der ersten Sportklasse begonnen werden. Nun lag es an der Gemeinde Nenzing, die notwendigen baulichen Maßnahmen für die Verwirklichung der Sportschule zu setzen. Mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 12. Juni 1992 wurde die Ausführung des Projekts an die Architekturgemeinschaft Walser & Werle übertragen.



Stand der Bauarbeiten im Juni 1993

Am 20. November 1994 konnte Bürgermeister Bruno Hummer dann in Anwesenheit von zahlreichen Festgästen die neue Turnhalle samt Sportanlage der Nenzinger Bevölkerung übergeben.

einer vielseitigen Sportausbildung der Kinder und zur Gemeinschaftserziehung bei.

Die Zusammenarbeit mit dem ASTV Walgau und dem FC Nenzing eröffnet unseren SchülerInnen zusätzliche Trainingsmöglichkeiten und die Teilnahme an Wettkämpfen und Bewerben. Mit der Nutzung der Tennisanlagen des Tennisclubs Nenzing und des neuen Schwimmbades ist ein vielfältiges Sportangebot für unsere SchülerInnen am Standort möglich.

Mit dem Wandel von der Hauptschule zur Mittelschule hat sich die Sportschule in Nenzing in den vergangenen Jahren zu einer modernen Bildungseinrichtung entwickelt. Die Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsbetrieben, eine umfassende Berufsorientierung und das Schnuppern in der Arbeitswelt sind erklärte Ziele unserer Schule.



Prominenz beim Gruppenfoto anlässlich des Spatenstichs am 27. März 1993: Gerhard Marte, Dr. Elmar Schallert, Werner Schallert, Manfred Tschabrun, Werner Hummer, Dir. Hannes Moser, Architekt Walser, Bürgermeister Bruno Hummer, Architekt Werle, Baumeister Wendelin Ritter und Vizebürgermeister Alban Scherer



Der Vizelandesmeister der SL Fußball 2015/16 bei der Bundesmeisterschaft in Schwaz am 21. September 2016 mit Lehrer Virgil Hartmann



Eine neue Ära bricht an. Dir. Hannes Moser und BM Bruno Hummer beim Spatenstich

Seit ihrer Einführung hat die Sportschule an Attraktivität für die Kinder nichts verloren. Bei den Knaben dominieren derzeit Fußball und Basketball, bei den Mädchen Volleyball und Schautanz. Faustball und Tischtennis werden für Knaben und Mädchen angeboten. Jährlich bewerben sich ca. 90 Schülerinnen und Schüler um die Aufnahme in eine Sportklasse. Pro Jahrgang führen wir eine Sportklasse mit maximal 27 Schülerinnen und Schülern, etwa ein Drittel der Kinder sind aus dem eigenen Schulsprengelel. Die Sportschule kommt dem erhöhten Bewegungsbedarf und Bewegungsdrang der Kinder nach und diese erhalten ein einzigartiges sportliches Angebot. Die Sportschule trägt wesentlich zu

Die Schülerinnen und Schüler der Sportschule haben auch die Möglichkeit, die verschiedenen Module des Europäischen Computerführerscheins zu erlernen. 90% der Schülerinnen schaffen mittlerweile den ECDL Standard, ein Zertifikat, das nach erfolgreicher Absolvierung von sieben Modulen ausgestellt wird.

Die Verknüpfung der Sportschule mit dem 2009 eingeführten Schwerpunkt „Natur und Technik“ führte zu einer weiteren Aufwertung dieses Schultyps. Mit dem Ge-

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



winn der Humanoid Challenge bei den Staatsmeisterschaften in Weiz im April 2017 stellten Sportschülerinnen ihr Können bei der Programmierung von Robotern unter Beweis.



SaNI-Girls als Bundessieger mit den Lehrpersonen Sandra Pfister und Nicole Tschabrun

Die sportlichen Erfolge der Sportschule können sich auch sehen lassen. Jährlich erringen die SchülerInnen zwischen vier und sechs Landesmeistertitel, verbunden mit der Teilnahme an Bundesbewerben. Die Landesmeistertitel im Tischtennis beispielsweise sind mittlerweile bereits eine Selbstverständlichkeit geworden. An Spitzenplatzierungen im Fußball, im Basketball, im Volleyball und in der Leichtathletik haben wir uns bereits gewöhnt. Beeindruckende Auftritte der Schautanzgruppen bei Schulveranstaltungen rufen beim Publikum immer wieder Begeisterung hervor.

Daneben gibt es jährlich eine Vielzahl von Spitzenplatzierungen, bei-



Der ASTV Walgau als Europameister im Schautanz 2017 mit sechs Schülerinnen der SMS Nenzing: Lisa und Alina Rieder, Rosa Wentz, Maya Tschann, Lara Lampert und Ida Vonier

spielsweise in der Schülerliga Tennis, im Badminton, bei Lauf- und Schwimmbewerben, beim Ski- und Snowboardcross sowie beim Ski Alpin.

Ein außergewöhnlicher Erfolg in diesem Schuljahr ist der Faustball-Landesmeistertitel bei den Knaben im Unterstufenbewerb mit den Rängen 1 – 3.



Faustball Landesmeister 2017, Rang 1 – 3 für die Teams aus Nenzing mit den Lehrpersonen Jürgen Gehring und Daniel Hummer

Die vielen Erfolge der Sportschule sind nicht nur auf die guten Bedingungen, sondern auch auf das große Engagement der Lehrpersonen für Bewegung und Sport zurückzuführen. Ihre Aufgabe ist es nicht nur, den Kindern die verschiedenen Sportarten zu vermitteln, sondern sie auch auf die Wettkämpfe vorzubereiten und sie natürlich dorthin zu begleiten. Eine besondere Aufgabe kommt dabei auch dem Sportkoordinator der Schule, Rainer Schallert, zu, beispielsweise bei der Organisation von Landes- und Bezirksmeisterschaften, beim Tag der offenen Türe und beim Aufnahmetest für die Sportschule.

Neues von der Mittelschule

MINT-Auszeichnung für die Mittelschule

Eine besondere Auszeichnung durften Fachkoordinator Dietmar Bodner und Direktor Heinz Tinkhauser am 2. Mai im Haus der Industrie in Wien durch Ministerin Sonja Hammerschmid und Mag. Georg



Verleihung des Gütesiegels in Wien an Direktor Heinz Tinkhauser und Fachkoordinator Dietmar Bodner

Kapsch als Präsident der Industriellenvereinigung entgegennehmen. Als erste Mittelschule in Vorarlberg erhielten wir das MINT-Gütesiegel



Lehrpersonen, die das Fach Bewegung und Sport in den Sportklassen unterrichten:
Hintere Reihe von links: Sabine Oggertschnig, Judith Hummer, Annelies Großlercher, Daniel Hummer
Vordere Reihe von links: Nicole Tschabrun, Rainer Schallert, Helga Burgstaller, Ulli Franzoi, Virgil Hartmann, Jürgen Gehring

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

für einen innovativen und begeisterten Unterricht in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen.

RoboCup Junior – neuerlicher Staatsmeistertitel für Nenzinger SchülerInnen

Einen weiteren großen Erfolg für unser Konzept mit dem naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt gab es Ende April dieses Jahres mit dem Gewinn des 7. Staatsmeistertitels im RoboCup Junior in der Kategorie „On Stage“ in Weiz in der Steiermark. Der Beitrag „Winter Wonderland“ überzeugte Jury und Publikum. Unsere SchülerInnen konstruierten und programmierten eine Seilbahn, einen Rennläufer und viele anspruchsvolle Details. Der RoboCup Junior ist eine weltweite projektorientierte Bildungsinitiative, die regionale, nationale und internationale Roboter-Veranstaltungen für SchülerInnen fördert.

Mit dem Gewinn des neuerlichen Staatsmeistertitels hat sich das Team von Dietmar Bodner und Sandra Pfister auch für die WM in Nagoya in Japan vom 26. bis 30. Juli qualifiziert.



Die Staatsmeister im RoboCup Junior mit Sandra Pfister und Dietmar Bodner

Lehre im Walgau – Firmentag an der Mittelschule Nenzing

Berufsorientierung genießt an der Mittelschule Nenzing einen hohen Stellenwert. Beim Firmentag am 19. April stellten sich sieben Betriebe aus der Region den SchülerInnen der 3. Klassen vor. Der Firmentag gewährte den SchülerInnen Einbli-



Isabella Kieber und Dir. Heinz Tinkhauser weisen beim Firmentag auf den Stellenwert einer Lehrausbildung hin.

cke in die Berufswelt und ermöglichte erste Kontakte mit Unternehmen. Wir bedanken uns bei Isabella Kieber von Lehre im Walgau für die Organisation und bei den Firmen Hartmann Fensterbau, Bertsch Energy, Reisch Maschinenbau, Tomaselli/Gabriel Bau, Fliesenpool Nenzing, Hartmann – Die Tischler-Schlins und bei der Raiffeisenbank Frastanz für einen gelungenen Firmentag.

Geschichteunterricht alternativ – Projekt der 4a-Klasse zum Thema „Nationalsozialismus“

In den vergangenen sechs Monaten setzte sich die 4a-Klasse der Mittelschule Nenzing unter Leitung von Carina Eberhard und Sarah

Schneider intensiv mit diesem Thema auseinander. Es wurden Exkursionen in das Konzentrationslager Dachau und nach Bregenz (Gedenkweg) unternommen. Außerdem wurden Zeitzeugen in die Schule eingeladen und zwei Workshops für andere Schulklassen im Wolfhaus angeboten.

Gedanken und Erinnerungen der SchülerInnen zu diesem Projekt:

Am meisten wird mir wohl unsere Fahrt ins Konzentrationslager Dachau in Erinnerung bleiben. Die Häftlingsbaracken, die Verbrennungsöfen und die modernen Skulpturen werde ich wohl nie vergessen. - Marcel Scherer

Der Todeszug von Dachau ist mir besonders im Gedächtnis geblieben, da auf dieser Fahrt sehr viele Menschen verhungert sind - Pasquale Wüstner.

Im Zuge unseres Projektes haben wir uns intensiv mit dem Schicksal von Karoline Redler beschäftigt. Sie war ein Vorarlberger Opfer des Nationalsozialismus und wurde mit 61 Jahren wegen „Wehrmachtszersetzung“ hingerichtet. - Joel Engstler und Burak Karadavut

Unvergessen wird uns das Leben und Wirken von Maria Stromberger bleiben. Der „Engel von Auschwitz“ setzte als Krankenschwester mehrfach das eigene Leben aufs Spiel, um den Häftlingen zu helfen. - Sundari Scheiner, Janick Frommelt, Aurel Latzer

Durch den Vortrag „Bludener Gendarmenmord“ von Richard Eberle und einem anschließenden Workshop mit ihm wurden wir mit der Situation der Zwangsarbeiter in Vorarlberg konfrontiert. Die menschenunwürdigen Bedingungen, unter denen diese Menschen leben mussten, haben uns sehr berührt. - Almir Shahini, Sofia Leeb

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema war geprägt von unterschiedlichen Emotionen. Das Projekt war spannend, traurig, interessant und lehrreich. Ich denke, dass wir dadurch aufmerksamer und vor allem toleranter in unsere Zukunft gehen können. - Chiara Zortea



Die 4a-Klasse mit den Lehrpersonen Carina Eberhard und Sarah Schneider in Dachau



Jubilare

Herzliche Gratulation



Frau Julia Sammer BSc.

schloss ihr Studium der Geodäsie an der TU Wien erfolgreich ab.

Ich gratuliere Frau Julia Sammer BSc. dazu recht herzlich und wünsche ihr viel Erfolg und alles Gute für das Masterstudium in Graz.

90. Geburtstag Wilhelm Graß

Herr Wilhelm Graß feierte am 6. Mai seinen 90. Geburtstag. Mit den Eltern Augusta und Martin Graß lebte er als viertes von sieben Kindern in Beschling. Er besuchte die Volksschule Beschling und machte anschließend eine Lehre bei der Firma Degardon, bei der er bis zu seiner Pensionierung blieb. Am 2. Oktober 1965 heiratete er in St. Corneli seine Hanni. Das Ehepaar ist all die Jahre eng mit den gemeinsamen vier Kindern verbunden und lebt in Beschling. Seinen Lebensabend verbringt Wilhelm Graß, so es seine Gesundheit zulässt, immer noch gerne im Ferienhaus auf der Alpe Gamp.



Diamantene Hochzeit Rosalia und Rudolf Schallert

Am 23. April feierte das Jubelpaar Rosalia und Rudolf Schallert das Fest der Diamantenen Hochzeit. Rosalia wurde am 26. Dezember 1937 als zweites von vier Kindern der Familie Dobler in Klaus geboren. Nach der Volksschule erlernte sie den Beruf als Nachstickerin, den sie bei der Firma Schmid in Götzis ausübte. Da ihr Vater vom Krieg nicht mehr zurückkam und zu Hause eine kleine Landwirtschaft war, musste sie nebenbei tatkräftig mithelfen. Heute freut sie sich besonders über den Besuch von ihren neun Enkeln und fünf Urenkeln. Rudolf wurde am 24. Februar 1932 in Nenzing auf Gafrenga als zweites von vier Kindern geboren. Er besuchte die Volksschule in Nenzing. Ein Jahr nach dem Schulabschluss bekam er bei den ÖBB in Feldkirch eine Lehrstelle als Maschinenschlosser. Nach 28-monatiger Ausbildung zum Lokführer konnte er mit Erfolg den Dienst bei der Zugförderung in Bludenz antreten, wo er bis zur Pensionierung tätig war. Sein großes Hobby waren schon in jungen Jahren die Berge. Mit seinen Kameraden machte er Berg- und Klettertouren, die von West nach Ost bis in den Himalaya führten. Über 40 Jahre lang hat er auch die Bergwege in seiner Heimat gewissenhaft und mit Freude betreut. Beim Alpenverein und der Bergrettung ist er nach wie vor mit viel Engagement dabei.



Anfang der 60er-Jahre erbaute das Ehepaar das Eigenheim, in welchem es heute noch wohnt. Auch seinen Kindern half Rudolf beim Hausbau und stand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Ende der 70er-Jahre errichteten sie im Nenzinger Himmel ein Ferienhaus, welches von der ganzen Familie gerne genutzt wird.

Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag Hans Kager

Am 9. Mai 2017 feierte Hans Kager bei sehr guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Geboren wurde Hans als dritter Sohn von Franziska und Hans Kager sen. und wuchs im Elternhaus in der Bazulstraße (Kagerrank) auf. Nach Abschluss der Pflichtschule besuchte er das Lehrerseminar. Danach war er zuerst 16 Jahre beim Finanzamt Feldkirch beschäftigt. Von 1963 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1988 war Hans Kager bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz tätig.

Von 1960 bis 1970 wirkte er als Gemeinderat im Gemeindegeschehen aktiv mit. Weiters gründete er mit dem damaligen Direktor Karl Gamon den Elternverein der Hauptschule Nenzing und war auch sieben Jahre lang Obmann. Sein liebstes Hobby war der Skilauf. So kam es, dass er annähernd 40 Jahre, davon 20 Jahre als Obmann, beim Wintersportverein Nenzing tätig war. Unter seiner Obmannschaft entwickelte sich der traditionelle Naafkopf-Riesentorlauf zu einer internationalen Größe mit zahlreichen WeltcupläuferInnen aus Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

Im Jahr 1947 heiratete er Melanie Ciresa. Der glücklichen Ehe, die mehr als 66 Jahre dauerte, entstammen vier Kinder. Viel



Energie steckte das Ehepaar in den Bau ihres Eigenheimes in der Bazulstraße und in ihre „Gamperdondhütte“. Nach dem Bau der Gamperdondhütte verbrachte Hans einen Großteil seiner Freizeit im Nenzinger Himmel. Auch im hohen Alter genießt er noch die Aufenthalte in der Gamperdond und besucht gerne kulturelle Veranstaltungen.



90. Geburtstag Eugen Scherer

Am 9. Mai 2017 feierte Herr Eugen Scherer seinen 90. Geburtstag.

90. Geburtstag Josef Hintner

Herr Josef Hintner wurde am 3. März 1927 geboren und durfte somit heuer seinen 90. Geburtstag feiern.



Gemeinde

Geburten

Celine

d. Ali Fidan und d.
Hocho Subhi

Tobias

d. Sutterlüty Bettina und d.
Sutterlüty Joachim

Ali

d. Karamahmutoğlu Şengül und d.
Karamahmutoğlu Okan

Medisjan

d. Mekshiqi Miradije und d.
Mekshiqi Mergim

Emil Matteo

d. Buttazoni Sarah und d.
Buttazoni Matthias

Julia Hilde

d. Scherer Annemarie und d.
Böckle Harald

André

d. Harrer Petra und d.
Benvenuti Lukas

Paul Richard

d. Scherer Gritt und d.
Scherer Richard Josef

Damla Hilal

d. Celik Anetta-Noémi und d.
Celik Selim

Sarah-Abigail

d. Petraru Cristina-Valentina und d.
Petraru Costache-Ovidiu

Ertugrul

d. Sakarya Özlem und d.
Sakarya Muharrem

Luisa Lucille

d. Quičala Anna-Katharina und d.
Richtfeld Philipp Elias

Eheschließungen

25.03.2017

Sevim Aksu, Frastanz
Savaş Açıkgöz, Imst

31.03.2017

Martina Jussel, Nenzing
Martin Gantner, Nenzing

11.04.2017

Hülya Kaya, Ludesch
Ünal Kalın, Nenzing

21.04.2017

Katarina Pumper, Nenzing
Bernhard Josef Tomio, Nenzing

21.04.2017

Natalya Viktorovna Dubrovchenko,
Nenzing
Mario Ferdinand Pösl, Nenzing

17.06.2017

Maria Katharina Lichtenegger, Nenzing
Silvio Mathias Pixner, Nenzing

Sterbefälle

Neier Fritz, 02.04.2017

Grienegg 31

Neuhold Erich, 06.04.2017

Mottner Straße 32

Petrescu Teodor, 10.04.2017

Heimatstraße 20

Pumper Zdenko, 05.05.2017

Illstraße 29/Top 6

Grass Martha, 07.05.2017

Am Rain 1/1

Büchel Elfrieda, 12.05.2017

Bahnhofstraße 58/Top 1

Versin Rosemarie Dora Käthe, 28.05.2017

Bahnhofstraße 25/1

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Tel. 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
E-Mail: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
E-Mail: buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
E-Mail: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Tel. 62215-116
E-Mail: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Tel. 62215-115
E-Mail: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Barbara Dietrich, Tel. 62215-100
E-Mail: barbara.dietrich@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
E-Mail: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
E-Mail: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Tel. 62215-122, Mobil 0664/5340972
E-Mail: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Tel. 62215-120, Mobil 0664/4382500
E-Mail: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Tel. 62215-400
Mobil 0664/4331942
E-Mail: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
E-Mail: edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel. 62215-105
E-Mail: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Fleisch, Tel. 62215-104
E-Mail: birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
E-Mail: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
E-Mail: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
E-Mail: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
Tel. 62215-104
E-Mail: birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwarte: Enrico Tschabrun,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Matthias Bitschnau,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/4424813
E-Mail: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Tel. 62215-109
E-Mail: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
E-Mail: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
E-Mail: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Tel. 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
E-Mail: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Tel. 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Tel. 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: GR Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Tel. 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
E-Mail: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Fabienne Lunardi, Tel. 64124
E-Mail: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
E-Mail: kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-Mail: kindergarten-latz@nenzing.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
E-Mail: kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
E-Mail: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Tel. 62375
E-Mail: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktor Wolfgang Lässer
Landstraße 13, Tel. 62215-300
E-Mail: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Tel. 63053
E-Mail: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
E-Mail: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
E-Mail: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Fr: 8.30-11.30 Uhr
und nach Tel.ischer Vereinbarung
Tel.: 05525/62160
E-Mail: office@ms-walgau.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Tel. 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
E-Mail: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Tel. 64686, 0676/83373367
E-Mail: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831
Nagrand 6

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Tel. 0664/4218276
E-Mail: kpv.nenzing@aon.at

Senioren-Betreuung Nenzing GmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Tel. 62477, Fax 64221
E-Mail: pflgeheim@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-Mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Roswitha Tschamon, Tel. 05525/64536
E-Mail: nenzing@bibliotheken.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 8-11 Uhr und 17.30-20 Uhr, Fr 16.30-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Tel. 05523/54073, Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Simmesgasse 34,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 17.30-20 Uhr,
Freitag 16.30-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Christine Kreyer, Tel. 63031, Fax 63183
Mo, Mi, Do und Fr: 9.30 - 11.30 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
E-Mail: info@nenzing-gurtis.at

Ärzte

Dr. Susanne Bauer, Tel. 62626
Fachärztin für Kinder & Jugendpsychiatrie
Bundesstraße 47 / Gesundheitszentrum
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Ordnation: Di, Mi 13-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr

Dr. Christian Meßmer, Tel. 64500
Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und
Dr. Achim Schneeberger**, Tel. 62192
Hautärzte
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Tel. 64772
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Tel. 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Tel. 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Tel. 63870
Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordnation Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Cäcilia Seethaler, Tel. 62587
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapeutische Medizin
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Sigurd Walch, Tel. 62393
Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordnation: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Tel. 63535
Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke

Tel. 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Tel. 63003
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Tel. 62268
E-Mail: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Tel. 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
E-Mail: kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Tel. 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
E-Mail: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
E-Mail: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

**Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106**